



**Conciones De Agonia Domini Nostri Jesu Christi, Das ist:
Kurtze und nachrückliche Ermahnungen Von der
dreystündigen Tod-Angst unsers am Creutz leydenden
und sterbenden Heylands ...**

Begreift in sich 72 Predigten auf 6 Jahr

Wille, Alexander

Paderborn, 1707

Dritte Predigt. Jerusalem, Jerusalem, quoties volui congregare filios tuos quemadmodum Gallina congregavit pullos suos sub alas. Matt. 23. v. 37.
Jerusalem/ Jerusalem/ wie oft hab ich wollen deine ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68293)

Dritte Predigt.

Jerusalem, Jerusalem, quoties volui congregare filios tuos quemadmodum Gallina congregavit pullos suos sub alas. *Matt. 23. v. 37.*

Jerusalem/ Jerusalem/ wie oft hab ich wollen deine Kinder versambeln / wie eine Henne versamblet ihre Jungen unter ihre Flügel.

Inhalt.

Christus hat sich am Creutz gleich einer Mutter / oder Gluckhennen entäuffert / und unsere Schwachheiten an sich genommen/ uns als seine liebe Hünlein / unter ihre Flügel zu versambeln / zu ernehren / zu beschirmen / und beytm Leben zu erhalten.

S. 1.

Wie groß und wunderbarlich ist die Lieb der Mütter gegen ihre Kinder/das sie umb dero willen sich selbst die Nahrung entziehen / sich aufmergelen / ihr bestes Geblüt lassen aussaugen/vielmahl gar erstereben. De Lanuza erzehlet / das er gesehen / wie eine Mutter das abgeschlagene Haupt ihres Sohns in die Hand genommen / und so lang geküßet/mit Thränen benehet/ans Herz gedrucket/ bis sie ihre Augen auff des Verstorbenen Angesicht zugeschlossen und verschieden. Dahero fragt Isaias cap. 49. v. 15. Numquid oblivisci potest mulier infantem suum, ut non misereatur filio uteri sui? Soll wol eine Mutter seyn / welche ihres Kinds vergessen / sich nicht erbarmete über ihren Sohn / welchen sie gebohren? Er hält es schier für unmöglich. Ea est materna charitas, spricht S. Augustinus: Also groß und zart ist die Mutterliche Liebe. Noch stärker und verwunderlicher ist die Liebe der unvernünfftigen Thieren gegen ihre Jungen/ die wir täglich an vielen/

Grosse Lieb der Mütter gegen ihre Kinder / und der Gluckhennen gegen ihre Jungen.

Hom. 47. 8.

In Psal. 58.



Evang. 36. vielen / besonders in den Gluckhennen sehen. Von welchen S. L. 1, quaest. Augustinus : Hoc genus animantis magnum affectum in filios habet : Dis Thierlein hat eine grosse Zuneigung und Liebe gegen seine Jungen. Sie gluckset/locket/rufft bis zur Heiserkeit so lang/bis sie ihre zu weit herumb lauffende/und ausschweiffende Hünlein wieder zu sich bringe : Sie zertheilet ihnen die vorgeworffene/oder aus dem Mist gekrakete Körnlein und Brosamen/ob sie schon selber Hunger leyde. Wann die Junge zwischen oder pypen/ laufft und springet sie eilends hinzu/ umb Hülff zu leisten. Solt sich irgend ein Raub-oder Stof-Vogel sehen lassen/ schreyet die Henne überlaut / versamblet die Hünlein unter ihre Flügel/ wendet das Haupt hin und her/ auf und ab; ja setzet sich mit außgespreiteten Flügelen dem annahenden Rauber entgegen/ ihre Jungen mit Gewalt zu verthätigen/ solls auch ihr eigen Leben kosten. Wovon der H. Bernardus : Mater videns venientem accipitrem, expandit alas suas, ut pulli habeant tutum refugium : Wann die Mutter siehet einen Sperber oder Habicht heran stossen/spannet sie die Flügel aus/damit ihre junge Hünlein darunter ein Freystatt haben. Es ist aber in den Gluckhennen fast zu verwunderen ihre selbst eigene Aufmängelung und Entäußerung : Davon S. August. Gallina, quomodo raucescit, quomodo fit hysspidum totum corpus : Sehet spricht er / sehet wie die Henne heiser und der ganze Leib häricht werde / dimittuntur alae, laxantur plumae, sie läst die Flügel hangen/erweitert die Federn/ wird mager/ leydet Schnee/Regen/Frost/Ungewitter die Hünlein zu bedecken und zu erwärmen / so gar erkranket sie auff den Jungen. Ea est materna charitas, quae invenitur infirmis, schliesset S. August. Diese Kranckheit und Aufmängelung ist eine pur lautere Mütterliche Liebe / in welcher sie alle andere Vögel weit übertiffet ; Daher die Gluckhenne / als ein Sinnbild der lebhaftten Liebe wird vorgestellt Imago veri amoris gallina est. Kurz jener Poet :

Super Psal. 90. *Bruma fremebat atrox pennas Gallina reliquit, Frigus ut à natis pelleret ; atque obiit*

In Ps. 58. *Bruma fremebat atrox pennas Gallina reliquit, Frigus ut à natis pelleret ; atque obiit*

Barr. To. 3. l. 8. c. 29. *Bruma fremebat atrox pennas Gallina reliquit, Frigus ut à natis pelleret ; atque obiit*

*Bruma fremebat atrox pennas Gallina reliquit,
Frigus ut à natis pelleret ; atque obiit*

Dergestalt die Gluck behütet ihre Hünlein für der Kält
Daf sie drüber selbst erfrieret un gar Todt darnieder fällt.

S. II. Daf unser Heyland Jesus einer sorgfältigen Henne
in der inbrünstigen Liebe gegen die Seinige nicht unbillig vergli-
chen werde / mag leicht erkannt werden aus seinen eigenen Wor-
ten *Matt. 23. v. 37.* Jerusalem Jerusalem, quoties volui con-
gregate filios tuos, quemadmodum Gallina congregat pullos
suos sub alas! Jerusalem Jerusalem / wie oft hab ich wol-
len deine Kinder versambeln / wie eine Henne versamblet
ihre Jungen unter ihre Flügel! O querelam misericordiae
plenam! O eine Klage voller Barmherzigkeit! O Jerusalem
ein auferwehltes Volk! welches ich in einem wüsten Land ge-
funden / in loco horroris, *Deut. 32. v. 10.* in einem erschrockli-
chen Orth/umbher geführet und bewahret wie mein Aug-
Apfel / ich bin über dich gestogen wie ein Adler über seine
Kinder / dich getragen auf meinen Achselen / und gesetzt
ins gelobte Land / welches fließet von Milch und Honig.
Jerusalem, O geliebtes Volk! quoties volui, O wie oft und
sorgfältig hab ich dich zum wahren Gottesdienst / zur haltung der
Gebotten / zu seiner Liebe beruffen / vor meiner Ankunfft durch die
Propheten / durch tausend Wunder und Gutthaten / welche ich
dir im Egypten- und gelobten Land erwiesen; nun aber / nach mei-
ner Menschwerdung / durch meine heylsamen Predigten / nach-
truckliche Ermahnungen / anmutige Lehren / so viele Wunder.
Et noluisti, du hast aber nicht folgen wollen / weniger vom Bö-
sen abstehen. O wie oft hab ich dich weit kräftiger / sorgfälti-
ger- und liebreicher zu mir beruffen / als eine Henne ihre Jungen.
Seyd eingedenck jener meiner süßen und Herz-durchtringenden
Wörter: Venite ad me omnes, qui laboratis & onerati estis,
& ego reficiam vos. *Matt. 11. v. 28.* Kommt alle zu mir / die
ihr mit Mühe und Arbeit beladen seyd / und ich werd euch
erquicken. Kommt zu mir / der ich umb euers Heyls willen vom
Himmel kommen bin; Kommt zu mir eurem versprochenen

Christus hat
wie eine lie-
bende Gluck-
henne die Ju-
den zu sich be-
ruffen.

Messia / nach welchem eure Vorfahren so oft und lang geseuf-
 het : Ich bin dieser Messias / der Erlöser der Welt / und einge-
 bohrt Gottes Sohn. Adest Deut. 4. v. 7. hie stehet er für euren
 Augen. Venite kommt dann zu mir / der ich nichts anders suche / als
 euch von der Dienstbarkeit der Sünden zu erretten / und zu der
 Freyheit der Kinder Gottes zu führen : Venite, kommet zu mir /
 und erkennet mich für euren Gott und Erlöser / welchen die En-
 gel zu Bethlehem verkündiget / die Hirten angebeten / der Himmels-
 Stern den Heyden angezeigt / die Weisen aus Morgenland mit
 Gold / Wehrauch und Myrrhen geehret / von dem eure Prophe-
 ten geweissaget / und deren Propheceyung in mir erfüllet worden.
 Hie bin ich : Wolt ihr nicht glauben meinen Worten / so glaubet
 meinen Wercken. Hie bin ich / damit ich wie eine Henne euch
 meine Jungen versamble / eurer Sorg trage / euch beschütze / euch
 ernehre und das Leben gebe : So kommt dann : seyd nicht län-
 ger hartnäckig und eines unbeschnittenen Hersens : Widerstre-
 bet nicht mehr dem heiligen Geist. Wolt ihr aber meiner Stimm
 nicht folgen / so wird der gesprochene Fluch über euch kommen / und
 ich euer Heyland gezwungen werden / mich von euch zu den Hey-
 den zu kehren / zu eurem ewigen Untergang.

Besonders die
 Sünder und
 Sünderinnen /
 als er am
 Creutz gestan-
 den.

S. III. Ihr Sünder und Sünderinnen / zufoerst ihr auß-
 erwählte Sodales, nehmet zu Gemüth diese Herz-durchdringen-
 de Ermahnung / sie gehet nicht allein die Juden / sondern auch
 euch alle an. Gehet hin zum Stall zu Bethlehem / dort auf dem
 Gestroh in der Krippen werdet ihr sitzen sehen die wahre Gluck-
 henne Jesum. Wovon Paulus zu den Philippensern cap. 2. v.
 6. Qui, cum in forma Dei esset, semetipsum exinanivit, for-
 mam servi accipiens, in similitudinem hominum factus, & ha-
 bitu inventus ut homo; Welcher da er Gott war / hat er sich
 selbstentäußert / die Knechtliche Gestalt angenommen /
 und uns Menschen gleich worden. Welches Cornelius also
 auslegt : Qui erat plenus majestate, gloria, robore, ea se eva-
 cuavit, & ad nihilum quasi redegit : Gottes Sohn / welcher
 voll

voll war der Majestät/Ehr und Stärke/hat sich dessen entleeret/
 und sich gleichsam zu nichts gemacht. Iple in firmitares nostras
 accepit, & ægrotationes nostras portavit. *Matt. 8. v. 17.* Er
 hat schon damahls/noch ein kleines Kind/unser Schwachhei-
 ten auff sich genommen/auch unsere Betrübniß/Traurig-
 keiten und Kranckheiten getragen. Zu dem hater nachgehends
 für uns gefastet / gefroren / geschwiset / gewachet / Hunger und
 Durst gelitten : ist für uns ermüdet/abgemattet / und gar öfters
 ohnmächtig worden : Ut patrem (matrem) se demonstraret
 affectu, spricht S. Chrysologus : Damit er durch sothane Ver-
 niedrigung/Schwachheit/Mattigkeit/Ausdähnung/Entäuf-
 serung sich unsern Vatter/oder Mutter/und liebende Gluckhen-
 ne zeigte. Jerusalem Jerusalem, O Christliche Seel erfreue dich
 über diese Liebe/danke Jesu für die erwiesene Gütigkeit/und verz-
 gesse nimmer die Mütterliche Affection oder Zuneigung/welche
 er dir erzeiget. Es hat aber Christus seine Mütterliche Liebe noch
 unvergleichlich mehr am Creus/in seinem Leyden und Tod dar-
 gethan : Damahlen ist erst recht wahr an ihm geworden voriger
 Spruch Pauli : Exinanivit semetipsum : Er hat sich selbst
 aufgeleeret. Das heißt : Dejecit spricht Cyrillus, evacuavit,
 exhaustit, & exoneravit se : Christus hat am Creus sich selbst
 gar nidergeworffen / seiner Würde und Ehren entsetzet / sich ent-
 äuffert/entleeret/aufgemergelt und aufgeschöpffet / ist erkranket
 entkräftet/und abgeschwächet worden bis in den Tod / und also
 unsere Schwachheiten und Kranckheiten auff sich geladen
 und getragen : Verè Langtiores nostros ipse tulit, & dolores
 nostros ipse portavit, wie *Isaias* vorgesagt c. 53. v. 4. Vidimus
 eum, dort auf dem Calvarie-Berg haben wir ihn gesehen oh-
 ne Zierde / Schöne / und Gestalt / den verächtlichsten und
 verworffnesten Menschen / einen schmerzhaften Mann/
 gleich einem Ausfätzigen voller Pein/Angst und Schmer-
 zen ; also daß nichts gesundes an ihm zu finden / sondern
 lauter Wunden / Striemen und eitel Beulen. *Isaia 1. v. 6.*

Circum-

Serm. 108.

De fide ad
Reginas
Calepinus.

Circumdatur infirmitate. Hebr. 5. v. 2. von aussen umgeben mit Leibs Schwachheiten/inwendig mit Betrübniß / Noth/ Angst und Weh erfüllet/ Ea est materna charitas, qua invenitur infirmitas ! Seynd diese Leibs und der Seelen Schmerzen/nicht klare Zeichen der Mütterlichen Liebe ? Jerusalem Christliche Seel/nun wirstu ja gestehen müssen daß Jesus der Gereuhtigte ein recht sorgfältige und liebende Gluckhenne sey.

Da er dann
wie eine
Gluckhenne
erkranket un
sich gang und
gar entäuß
fert / umb der
Liebe seiner
Kinder oder
Hünlein wil
len.

§. IV. Wem aber zu Nutz / und zu wessen Liebe ? Propter charitatem, quam habebat erga nos, antwortet Origenes und Cyrillus Alex. Für uns seine liebe Kinder : Das Leben und Heyt der bedängstigten Hünlein / hat die Gluckhenne dergleichen Schwachheiten anzunehmen vermöget. Und siehe diese unter dem Creusbaum sich bückende Gluckhenne/ Jesum. Er hat sich dorten entäußert aller Haab und Güter/Hülff und Trostes ; Nackend und bloß drey Stund lang am Creus gestanden. Propter charitatem, damit er uns tröstete/und erquickte / bekleidete mit der Stol der Glorie / und mit ewigen Güteren bereicherte. Exinanivit se, Jesus hat sich aufm Calvarie-Berg entleeret aller Ehren und Würden : Er ist als ein Verführer und Aufwickler des Volcks/ wie ein Rebbe und Nechter der Käyserlichen Majestät/als ein Bößwicht und Ubelthäter/wie ein Redelführer der Schelmen/Dieben / Räuber und Mörder zwischen zweyen Mörderen an Galgen gehencket worden ; Warumb ? Propter charitatem erga nos : Damit er uns ehrte / und brächte zur Freyheit der Kinder Gottes. Er hat sich entäußert aller Lust und Freuden ; die Seel ergeben der Traurigkeit / den Leib der Schmerzen ; das Haupt den Dörneren/die Händ und Füß den Nägelen/das Herz dem Speer. Warumb ? Damit er hiedurch uns die ewige Freud im Himmel erwürbe : Ea est materna charitas, also groß war seine Mütterliche Liebe. Kürzlich : Exinanivit se, sich entleeret aller Krafft und Stärke : Er hat Durst gelitten/damit er uns seine Jungen labete ; sein Fleisch zerrissen/ und alles Blut abzapfen lassen/ daß er uns damit speisete ; Er ist schwach

hs. h. 1. 2. d.
an. 1. 2. 3.
an. 1. 2. 3.

schwach und krafftlos worden / damit er uns Krancke heilete und gesund machte. Er hat bitterlich am Creuz geweinet / wegen unserer Sünden und deswegen bevorstehenden Untergangs : Perditiones nostras & contritiones deflevit. Endlich : Mori sustinuit , ut immortalitatem mortalibus exhiberet , spricht Cyprrianus , endlich hat er sich nach langer Marter und Pein entkräftet / entleeret / entäußert und ausgemergelt bis zum Tod / damit er uns sterblichen Menschen die Unsterblichkeit erhielte. Propter charitatem, quam habebat erga nos , alles aus lauter Liebe gegen uns. Heisset das nicht / was S. Augustinus schreibt : Ipsa sapientia Divina infirmata est propter nos , sicut infirmatur Gallina cum pullis suis : Die Göttliche Weisheit Jesus der Gerechtigke ist von wegen unserer Liebe Schwach und krank geworden / gleich wie eine Henne erkranket über ihre Hünlein. Ea est materna charitas , quæ invenitur infirmitas , also groß ist gewesen die Mütterliche Sorg und Liebe Jesu gegen uns / daß er darüber erkranket / sich ganz ausgemergelt / und endlich gar gestorben. Also wahr :

Frigus ut à natis pelleret : atque obiit.

Damit die Henn erhielt die Hünlein bey dem Leben / So hat sie selbst den Geist ganz traurig auffgegeben.

S. V. O Jesu ich bin schwach und krank : schwach in deinem Dienst / schwach in der Andacht / schwach und krafftlos in haltung deiner Gebotten. O Jesu / ich bin krank : krank an der Seelen / krank von den Wunden der Seelen / gefährlich und tödlich krank. Quando me Domine Jesu ab omnibus languoribus curabis ? O mein Herr Jesu / wann wirstu mich von allen diesen Schwachheiten heilen ? quando me sanabis , ut ego dicam : benedic anima mea Dominum , qui sanat omnes languores tuos ! Wann wirstu mich ganz frisch und gesund machen / daß ich sagen möge : Meine Seel lobe den Herren / welcher geheilet alle deine Kranckheiten. Veni Domine Jesu ,

Apoc. 22, v. 20. Komm mein Herr Jesu / komm erwärme / erfrische /

Uu

schel

Cyrril. l. c.

Tract. de Elem.

In Pl. 58.

Das bereit ist unter seinen ausgebreiten Flügeln oder Armen uns zu verbergen / und zu beschützen.

Orig. hom. 27. in Num.

sche/erquickte und stärke mich unter deiner Lieb-warmen Brust ;
damit ich mit David singen könne Ps. 102. v. 2. 3. 4. Lobe den
Herren meine Seele/ der allen deinen Sünden gnädig ist/
und heilet alle deine Kranckheit ; Der dein Leben erlöset
von dem Tod / der dich crönet mit Barmherzigkeit und
vielen Gnaden. Veni Domine Jesu, komm eilends mein Herr
Jesu. Clamat Jesus, Jesus rufft hinwieder : Volo vos con-
gregare sub alas, Kommet alle zu mir/ ich will euch unter meine
am Creus außgespannte Arme versambeln / an meiner Brust
erwärmen/ ernehren/ verthätigen/ beschützen/erhalten/gleich wie
ein Henne versamblet/ bedecket/ und bewapnet ihre Jungen unter
ihren Flügelen.

Kommet her ihr lieben Kinder ;

Kommet ihr betrübte Sünder /

Unter meine Flügelein ;

Hier da könt ihr sicher seyn.

O Geliebte ! quid utilius nobis esse potest ? was kan uns nütz-
licher seyn/ als unter den Flügelen Jesu leben und sterben ? O fe-
licem illum ! O wie glücklich ist der / welcher unter den Armen
des gecreuzigten Jesu bewahret wird ! O wie unglücklich ist der/
welcher außser diesen Flügelen auff der kothigē nnd flammvollen
Erden herunß lauffet ! Multi nos circumvolant, tartarei accipi-
tres, tutissimus locus est sub alis Christi : Es fliegen umb uns
her viel höllische Geyer und Raub-Vögel/ der sicherste Orth sel-
bigen zu entgehen/ist unter den Flügelen Christi : wie S. Bernar-
dus lehret : Sub alis Dei in occurso accipitrum & milvorum
protegitur, quæ sunt aëreæ potestates : Unter den Flügelen
Jesu werden wir beschützet wider den Anfall der Sperber / Fal-
cken und Stossvögelen / welche seynd die Gewaltige der Lüfften/
die höllische Geister. Dort hin lieffen und verbargen sich die
Jünger Christi in ihren Nöthen : Discipuli ad Jesum, ut pulli
ad gallinam in omni tribulatione accurrebant. Attollite in
crucem oculos: Außersichste Sodales hebt auf eure Augen zum
Creus

Barr. Tom.
3. l. 8. c. 29.

Barr. l. c.

In Pl. 90.
Serm. 4.

Salmer.
Tom. 6. T.
22.

Creuz / sehet da die außgespannte Flügel Christi / ad illas vera
 matris JESU alas currite , zu denselbigen lauffet und
 fliehet in aller Noth / Gefahr und Tod : sie seynd keinem ver-
 schlossen / sondern allezeit / und allen offen. Expandit alas suas,
 Deut. 32. v. 11. Er hat die Flügel außgestreckt und außge-
 breitet. Ja was noch mehr ist / spricht S. Chrysologus : Disten- 1. c.
 dit membra, am Creuz dehnet Jesus aus seine Glieder / dilatat
 viscera, breitet aus die Aderen und den ganzen Leib ; Pectus por-
 rigit, zeigt und bietet an die empor erhabene Brust ; Offert si-
 num, reichet dar in der Seythen = Wunde sein durchstochenes
 Herz / ut Patrem se tantæ obsecrationis demonstrat affectu ;
 damit er durch sothane Neigung zeige / daß er eine wahre Mutter
 oder Gluckhenn sey : welche sterbend ihre Hünlein also anredet :

Sehet / liebste Hünlein ! sehet /

Wie ich es so treulich mein :

Sehet / wie es umb mich stehet ;

Sehet wie ich umb euch weyn.

Ach ! ach ! nehmt doch wol zu Herzen
 Meine Marter / Pein und Schmerzen,

Folget mir

Für und für.

Seht daß ihr euch nicht verliehret /

Noch vom Habicht werd entführet :

Sünden meydt

Jederzeit.

O Wunder = grosse Liebe unsrer Mutter Jesu ! Hæc est ma-
 terna charitas, quæ invenitur infirmitas.

Sagt ihr aller Menschen Zungen /

Könt ein grösser Liebe seyn /

Da die Mutter für die Jungen

Leydet solchen Schmerz und Pein ?

Nein / Vernunfft die muß hier weichen /

Kan solch Liebe nicht erreichen /

Uu 2

Nies

Niemand / Niemand ist zu finden /
Der solch Liebe kan ergründen.

S. Bern. l. c.
Kindliche
Nitt: damit
wir hierunter
mögen ver-
thätigt wer-
den im Leben
und im Tod.

S. Aug. in
Pf. 90.

S. VI. Wann nun die junge Hünlein/so bald sie die lockende
Stimm der Hennen hören/ eilends lauffen/ springen und fliegen
zu den Flügelen ihrer Mütter / darunter wider den Anlauff der
Kaub-Vögel sich zu verbergen; wie viel mehr sollen dann wir im
Leben und Tod zu den ausgespannten Armen unsers gerechtig-
ten Jesu eilen und lauffen : Und wann die Henne / so bald sie den
Feind wargenommen/ die Flügel ausstreckt/ und so lang schreyet
und gluckset bis sie die Hünlein versamlet/ wie viel ciffriger thut
dich dein Heyland Jesus / und wie viel sicherer wirstu wider den
Anfall des Teuffels unter seinen Flügelen seyn. Clamat Jesus,
und höret zu/ Jesus spannt die Flügel oder Arme auß/ und rufft:
Volo vos congregare, Kommt zu der Brüderschafft meiner
Tod-Angst/ darein will ich euch stärken/ an der Brust zu meiner
Liebe erwärmen/ die Seelen-Speiß mein Fleisch und Blut vor-
legen/ euch wider alle Feinde verthätigen : Venite, venite: Je-
rusalem / Jerusalem / O liebe Christen verweilet nicht länger /
höret an die ruffende Stimm eurer sorgfältigen Glückhennen
Jesu: eylet geschwind wie die Hünlein hinzu/ und saget mit Da-
vid aus dem 60. Psal. v. 5. Protegar in velamento alarum tua-
rum: Laß mich beschützet seyn unter der Huth deiner Flüs-
gelen: Wann die höllische Vögel in den Lüfften umb mich wer-
den her fliegen / mir allerhand sündliche Einbildungen/ Gedan-
cken und Begierden eingeben/ dann will ich mich verkriechen un-
ter deine Brust/ ja in deine Herzens-Wunde/ und bitten: Prote-
gar, protegar, O allerliebster Jesu/ in deine Wund verberge mich/
von dir laß nimmer scheiden mich. Wann Armuth und Noth/
Elend und Verfolgung / Traurig- und Kleinmühtigkeit mich
werden beängstigen/ so will ich abermahl lauffen zu deiner von der
Lieb am Creutz erhabnen Brust/ und seufftē: Protegar, protegar,
O gütigster und mildester Jesu / der du unsere Schwach- und
Kranckheiten auf dich genommen/ tröste/ Stärke/ erquickte und hel-
fe in

fe in dieser Noth / und Beschwernis mir und allen Hülf-nöthi-
gen Hänlein / die wir nach Raht S. Augustini unsere Hoffnung
gelegt unter deine ausgebreitete Flügel : Dann filii homi-
num sub tegmine alarum tuarum sperabunt, wie David längst
vorgesagt Psal. 35. v. 9. Die betraugte Menschen-Kinder
werden unter dem Schatten deiner Flügel hoffen : Filii ho-
minum (rationales) die vernünfftige / gottselige / und ihr Heyl
liebende Menschen-Kinder / die Sodales deiner Brüderschafft
werden sicher auf die Huth / Schutz und Verthätigung deiner
am Creuz außgerekten Armen hoffen / trauen / ruhen im Leben
und Tod / sperabunt. Deswegen wann in letzter Noth die grim-
mige und neidige Stof-Raub-Tod- und Höllen-Vögel umb
das Bett werden fliegen / und deinen lieben Hänlein / welche du in
grossen Schmerzen am Creuz außgebrütet / und so oft mit dei-
nem kostbaren Blut gelabet / erquicket / und ernehret / hefftig zu-
sehen / sperabunt, alsdann werden selbige ihre gänßliche Hoff-
nung setzen auf deine Hülf und Obhuth ; und ein jeder für sich
sagen : Dicet Domino : susceptor meus es tu & refugium me-
um. Ps 90. v. 2. Du / o Jesu du gecreuzigter Heyland ! bist
mein Auffnehmer und mein Zuflucht ! deine außgedehnte
Arm meine Huth / deine eröffnete Brust meine Zuflucht. Prote-
gar, protegar, in und unter diesen verthätige uns wider alle unsere
Feinde. Zeige alsdann daß du seyest eine Mutter / die nie ihres Kin-
des kan vergessen / welches sie in Schmerzen gebohren : Zeige
daß du seyest die wahre Gluckhenn / welche ihre Hänlein unter ih-
re Flügel will versambeln : Alsdann locke und ruffe uns zu dir :
Venite, venite, kommt ihr liebe Kinder meiner Tod-Angst :
Kommt zu mir / und ich will euch erquickten / im Tod stärken und
verthätigen / im Himmel ewig erfreuen.

Kommt ihr Hänlein allzumahl

Zu mir in den Himmels-Saal ;

Hier solt ihr nun ewig seyn /

Frey von aller Quaal und Pein. Amen.

Uu 3

Vierdte